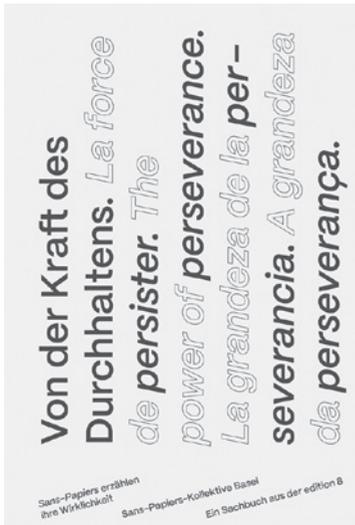


Von der Kraft des Durchhaltens.

Sans-Papiers erzählen ihre Wirklichkeit.



© www.edition8.ch

Cornelia Lehmann

Menschen «Sans-Papiers» erzählen uns ihre Wirklichkeit mit ihrer eigenen Stimme. Sie haben dieses Buch in der Hoffnung geschrieben, dass wir ihnen zuhören, sie kennenlernen und anerkennen. Mehr noch: Sie brauchen unsere Solidarität.

Nur wenige Menschen sind frei zu reisen. Gegen alle anderen werden immer undurchlässigere Grenzen und höhere Mauern konstruiert. Wer trotzdem sein Recht auf Bewegungsfreiheit ausüben will, wird kriminalisiert und illegalisiert. Mehr als 100'000 illegalisierte Menschen, Sans-Papiers, leben in der Schweiz; zum Beispiel in Basel etwa 4'000 und

sie leben auch in Neuchâtel, Wetzikon usw. Sie kommen aus verschiedenen Ländern und die Beweggründe ihrer Migration sind es ebenso; sie besitzen Identitätspapiere, denn die fehlen ihnen meistens nicht. Das Papier, das ihnen hingegen fehlt, ist die Aufenthaltsbewilligung, d.h. die Erlaubnis, sich in der Schweiz aufzuhalten. Viele von ihnen hatten diese zwar mal, sie wurde ihnen aber später – z.B. infolge einer Scheidung oder Sozialhilfebezug – entzogen. Sans-Papiers arbeiten schwarz, doch sie erbringen eine grosse Leistung für unsere Gesellschaft; sie arbeiten hart in den für Ausbeutung besonders anfälligen Branchen: Private Haushalte, Gastronomie, Hotellerie, Baugewerbe, Landwirtschaft. Respekt! Bei ihrem Engagement für eine kollektive Regularisierung sollten wir «mit Bewilligung» ihnen zur Seite stehen, schliesslich sind wir es, die Gesetze und Regeln in unserem Land festlegen – auch solche, die es erlauben, dass ein Bibliotheksausweis nur gegen Vorweisen einer gültigen Aufenthaltsbewilligung gewährt wird.

Bewegend und informativ! Zuhören/lesen:

Von der Kraft des Durchhaltens. Sans-Papiers-Kollektive Basel, www.edition8.ch, 2023